



Berner Oberland-Bahnen AG

Ausführungen von Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 1. Juni 2017, Gemeindesaal Hohsteg, Lauterbrunnen

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2016: War für die Berner Oberland-Bahnen AG ein gutes Jahr. Die Auswirkungen des Terrors in Europa spürte genauso wie die Jungfraubahn auch die Berner Oberland-Bahn. Die Schynige Platte blickt dennoch auf ein sehr gutes Jahr zurück.

Die Schwerpunkte meiner Ausführungen sind:

- *Marktsituation 2016*
- *Geschäftsergebnis 2016*
- *V-Bahn Projekt*
- *Ausblick – Entwicklung auf den Märkten*
- *Start ins Geschäftsjahr 2017*
- *Danke*

Marktsituation 2016 - Kernthema Terror in Europa

Der Anschlag in Paris vom 13. November 2015 hatte sich markant auf das Reisegeschäft ausgewirkt, was auch bei der Berner Oberland-Bahn bereits zum Schluss des Geschäftsjahr 2015 erste Spuren hinterliess. Mit Paris wurde der Hotspot jeder Europareise getroffen. Nach einer leichten Erholung kam mit dem Anschlag in Brüssel am 22. März 2016 der nächste tragische Rückschlag. Es folgten die Anschläge von Nizza,



München und Nürnberg. Somit blieb Westeuropa in regelmässigen Abständen in Verbindung mit dem Terror im Gespräch.

Der Rückgang des bisher grössten Wachstumsmarkts China hatte jedoch auch noch andere Gründe: Hier kumulierten sich weitere negative Effekte wie umständlichere Visaadministration, Anti-Korruptionsgesetz und Umstrukturierung der Tour-Operator-Branche. Da die anderen Standbeine in Asien wie Südkorea – wichtigster Auslandmarkt der Berner Oberland-Bahn – Indien, Japan und die Tigerstaaten teilweise nur minim rückläufig waren, wirkte sich dies insgesamt stabilisierend aus. In der strategischen Risikoanalyse haben die geopolitische Sicherheitslage und Bedrohung durch Terror an Bedeutung gewonnen. Wir können zusammenfassend festhalten, dass wir bei der Berner Oberland Bahn mit minus 4,6% bei den Frequenzen noch gut davongekommen sind. Bei der Schynige Platte-Bahn wirkte sich der Terror nur marginal aus, einzig beim wichtigsten asiatischen Markt Japan verzeichnete sie Einbussen. Wir sind uns jedoch bewusst, dass wir auch in Zukunft auf den preisumkämpften Märkten der Schynige Platte-Bahn nur mit attraktiven Aktionen erfolgreich sind.

Geschäftsergebnis 2016

Gerne gebe ich Ihnen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Fakten und Zahlen der Jahresrechnung 2016.

Insgesamt hat unsere Unternehmung mit einem Jahresgewinn von CHF 1,5 Mio. wiederum ein sehr erfreuliches Resultat erzielt. Ein Resultat, das unter Berücksichtigung der erwähnten internationalen Herausforderungen über den Erwartungen ausgefallen ist.



Frequenzen der BOB 2007-2016

Erstmals seit zehn Jahren hat die BOB nicht mehr Fahrgäste befördert als im Jahr zuvor. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrug 4,6%. In den letzten 10 Jahren konnten die Frequenzen jedes Jahr gesteigert werden – im Durchschnitt um 4% pro Jahr. Die Hauptgründe habe ich vorgängig mit den Auswirkungen des Terrors und den Entwicklungen in China auf den Tourismus erläutert.

Frequenzen SPB 2007-2016

Die Schynige Platte-Bahn hat ihre Frequenzen um 26,3% gesteigert und mit 119'500 Besuchern unsere Zielsetzungen von mindestens 100'000 Besuchern deutlich übertroffen. Trotzdem müssen wir selbstkritisch festhalten, dass wir nur dank der UBS-Bergaktion diese erfreulichen Frequenzen verzeichnen konnten.

Wir waren bei 35 teilnehmenden Ausflugszielen der Schweiz immerhin die beachtliche Nummer sechs! Von den bedeutendsten Ausflugszielen der Schweiz machten nur die Jungfraubahn und der Titlis nicht mit.

Der Vergleich mit anderen „Sommerbahnen“ der Region zeigt, dass die Entwicklung der Schynige Platte-Bahn in den letzten 10 Jahren, angesichts der stetigen Rückgänge von Feriengästen aus Europa, durchaus positiv zu werten ist. Einzig die Harderbahn hat sich deutlich besser entwickelt als die Schynige Platte-Bahn. Im Geschäftsjahr 2016 konnten wir aber sogar eben diese Harderbahn – den Star der Jungfraubahn-Gruppe – schlagen!

Verkehrsertrag BOB und SPB 2015/2016

Bei der BOB betrug der Verkehrsertrag CHF 12,4 Mio., was einer Abnahme von knapp 340'000 Franken bzw. 2,7% entspricht. Dies ist noch immer der mit Abstand zweitbeste Verkehrsertrag der Geschichte.

Die Schynige Platte-Bahn erzielte CHF 3,6 Mio. Verkehrsumsatz. Das sind 19,1% mehr als im Vorjahr. Davon profitierte auch das Berghotel Schynige Platte mit dem bisher höchsten Umsatz der Geschichte. Total hat der Verkehrsertrag beider Bahnen um 1,4% auf CHF 15,9 Mio. zugenommen.

Abgeltung

Im Berichtsjahr hat die BOB Abgeltungszahlungen für ungedeckte Betriebskosten von CHF 12,9 Mio. bekommen, dies sind CHF 525'000 mehr als im Vorjahr. CHF 4,8 Mio. davon sind für Leistungen des Regionalen Personenverkehrs und CHF 8,1 Mio. für die Sparte Infrastruktur bezahlt worden.

Erfolgsrechnung - Ertragsseite

Die Abgeltungen werden bekanntlich im Voraus aufgrund von Planrechnungen und entsprechenden Offerten in Vereinbarungen zwischen den Bestellern – bei uns sind das Bund und der Kanton Bern – und der Unternehmung festgelegt.

Der Nebenertrag hat CHF 6,5 Mio. betragen und der Gesamtumsatz CHF 35,3 Mio. Das sind CHF 0,6 Mio. bzw. 1,6% mehr als im Vorjahr.



Erfolgsrechnung

Der Betriebsaufwand hat 2016 um CHF 0,3 Mio. abgenommen. Die Personalkosten erhöhten sich um 0,7%. Der Sachaufwand ging um 3,5%, bzw. um CHF 0,4 Mio. zurück. Die Abschreibungen haben wegen den Investitionsfolgekosten Buechitunnel usw. um rund CHF 1 Mio. zugenommen.

Das Operative Ergebnis beträgt gut CHF 1,7 Mio. Das sind CHF 0,1 Mio. weniger als im Vorjahr. Die höheren Finanzierungskosten und die Tatsache, dass wir im Vorjahr von einer einmaligen Steuerrückstellung profitiert haben, führen dazu, dass der Gewinn 0,5 Mio. unter Vorjahr liegt. Er beträgt CHF 1,5 Mio. für die Gesamtunternehmung.

Spartenergebnisse

Auf dem nächsten Bild sehen Sie die Ergebnisse der einzelnen Sparten: CHF 564'000 beträgt der Gewinn im Regionalen Personenverkehr, CHF 817'000 in der Sparte Infrastruktur. Die Schynige Platte-Bahn hat CHF 114'000 Gewinn erzielt und die Wohnhäuser CHF 36'000.

Es haben alle Sparten einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis geliefert.

Investitionen

Als Nächstes einige Worte zu unseren Investitionen: Die Berner Oberland-Bahn befindet sich in einer Phase mit sehr grossen Investitionen. Wir haben bereits einiges dazu in den Ausführungen des VR-Präsidenten gehört.



2016 hat unsere Unternehmung insgesamt CHF 51,4 Mio. für Investitionen aufgewendet. CHF 44,4 Mio. davon entfielen auf die Sparte Regionaler Personenverkehr.

Rollmaterial

Als grösstes Investitionsvorhaben beanspruchten die Rollmaterialerneuerung 27,3 Mio. CHF und die Erweiterung der Depotanlage Zweilütschinen 15,6 Mio. Franken.

Die Finanzierung der grossen Investitionen im Regionalen Personenverkehr erfolgte durch die Aufnahme langfristig verzinslicher Darlehen über 35 Mio. Franken. In den übrigen Sparten konnten die Investitionen weitgehend aus eigenen Mitteln bzw. Abschreibungsmitteln bestritten werden. Fünf Züge sind bereits erfolgreich im Einsatz. Wir freuen uns auf die vollständige Inbetriebnahme aller sechs im Juni – Sie hoffentlich auch!

Bilanzpositionen

Die grossen Investitionen des Jahres 2016 hinterlassen ihre Spuren in der Bilanz. Auf dem Bild sehen Sie einige Bilanzpositionen.

Bei den Anlagen im Bau ist ersichtlich, dass wir mit den Projekten Rollmaterial und Depot Zweilütschinen unvollendete Objekte von CHF 58 Mio. in den Büchern haben.

Die erwähnte Anzahlung des Rollmaterials und Depot hat dazu geführt, dass sich die flüssigen Mittel um rund einen Drittel reduziert haben.

Noch eine interessante Zahl zu den Umsätzen der BOB

Mit dem Kauf des Bahnhofs Interlaken Ost per 1. Januar 2009 hatte die Berner Oberland-Bahn eine konsequente Vorwärts-Strategie eingeleitet und das Tor zur Jungfrau Region übernommen. Die Verkaufsstelle Interlaken Ost alleine verkaufte im Berichtsjahr Tickets für insgesamt 40,4 Mio. Franken und ist der mit Abstand wichtigste Verkaufspunkt der Berner Oberland-Bahnen AG. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2016 durch die BOB Tickets für fast 90 Mio. Franken verkauft.

Zusammenfassend kann man festhalten, dass die BOB dank des stetig steigenden Erfolgs in den letzten Jahren fit für die Zukunft ist und die Weichen für die Finanzierung der grossen Investitionen gestellt sind.

Die Schynige Platte-Bahn hat vor allem dank Aktionen, ausgenommen im Juni, jeden Monat die Frequenzen zwischen 6 und 31% gesteigert und deutlich besser abgeschnitten als in den Vorjahren. Darauf lässt sich aufbauen, aber nicht ausruhen.

Soviel zur Jahresrechnung 2016.

Projekt V-Bahn

Das wichtigste strategische Projekt der Jungfraubahnen ist das Projekt V-Bahn. Die Berner Oberland-Bahnen AG hat bereits Investitionen in das V-Projekt von knapp 130 Mio. Franken ausgelöst. Durch die Anbindung der V-Bahn an den öV mit der neuen Station Rothenegg bei der BOB werden die Anreisezeiten ab den grossen Schweizer Städten und den Einzugsgebieten um durchschnittlich 47 Minuten Reisezeitgewinn markant verkürzt. Laut einer vom Kanton Bern in Auftrag gegebenen Studie von Ecoplan zu den volkswirtschaftlichen

Auswirkungen der V-Bahn wird die Attraktivität der Schiene durch die verbesserte Anbindung an den öV überproportional erhöht. Dadurch wird auch der Bahnbetrieb der BOB längerfristig für die lokale Bevölkerung sichergestellt.

Der Trend auf den globalen Märkten zeigt, dass die Dauer der Anreisezeit sowohl für den Winter- als auch für den Sommertourismus immer bedeutender wird und der öffentliche Verkehr der Schweiz, dank des im internationalen Vergleich hohen Qualitätsstandards, beim wachsenden Gästesegment FIT (Individualreisende) markant an Bedeutung gewinnt.

Wichtige Elemente des Projekts V-Bahn sind daher auch die Rollmaterialbeschaffungen bei der BOB, Jungfraubahn und der JB, welche in jüngster Vergangenheit umgesetzt werden konnten. Ohne V-Bahn Projekt würden wir vielleicht – wenn überhaupt – erst in zehn Jahren eine moderne und für die Zukunft gerüstete BOB haben. Dank der V-Bahn verfügen wir aber bereits jetzt und erstmals in der Geschichte der Jungfraubahnen über ein durchgehendes Rollmaterial- und Betriebskonzept ab Interlaken Ost bis aufs Jungfrauoch.

Mit der Investition ins Gesamtprojekt V-Bahn kann nicht nur die Basis für unser Unternehmen BOB langfristig gestärkt, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Jungfrau Region im Sommer- und Wintertourismus gesichert werden. Nur wenn es uns gemeinsam gelingt, uns mit der gesamten Region als Premium Destination zu positionieren und wir zu den drei besten Wintersportdestinationen der Schweiz

gehören, werden wir langfristig eine Chance im rückläufigen Wintersportmarkt haben.

Im internationalen Vergleich ist für Ferienaufenthalter die sogenannte Zubringerkapazität der Skigebiete zu verbessern. Der Feriengast soll in Ruhe das Frühstück geniessen können, ohne zu riskieren, einen Teil des Vormittags in der Warteschlange verbringen zu müssen. Mit dem V-Bahn-Projekt werden die entsprechenden Kapazitäten geschaffen. Ohne V-Bahn ist davon auszugehen, dass die Wintersportzahlen weiter rückläufig sein werden. Dies würde uns dazu zwingen zu prüfen, einzelne Teile des Skigebiets früher zu schliessen und die Öffnungszeiten generell zu reduzieren. Im Hinblick auf den nächsten Winter haben wir vorerst bereits auf gewisse Erweiterungspläne bezüglich Beschneigung verzichtet.

Entscheidend für die Realisierung des Projekts und damit auch für die Zukunft des Wintersports ist jedoch letztlich, ob die drei verbliebenen Einsprecher ihre Einsprache zurückziehen. Nach zwei positiven ENHK-Gutachten und acht geprüften Varianten sehen wir, da nicht im Mai 2017 eine Einigung erzielt werden konnte, nur noch den Rechtsweg. Nur, wenn wir möglichst bald mit dem Bau beginnen können, ist das immer grösser werdende Risiko eines Stillstandes der Männlichenbahn auszuschalten.

In Kürze nochmals ein Überblick über den bisherigen langen Weg:

- Masterplan Kleine Scheidegg 2008
- Wintersport Studie Ecosign 2009
- 2010 Ankündigung Projekt Ypsilon
- 2011 Aufgabe Projekt Ypsilon aus ökologischen Gründen
- Dezember 2012 Ankündigung Projekt V-Bahn

- Anschliessend Ausarbeitung und Planung
- ENHK-Gutachten vom 21. Juli 2014
- Abstimmung Bergschaft Wärgistal 15.10.2014 - negativ
- Gemeindeabstimmungen Grindelwald (24.10.2014) und Lauterbrunnen (27.10.2014)
- Abstimmungen Bergschaften Itramen (05.09.2014) und Wärgistal (21.10.2015)
- Genehmigung Richtplan 25. September 2015
- Eingabe Plangenehmigungsverfahren (PGV) im Frühjahr 2016
- 15 Einsprachen im Sommer 2016
- ENHK-Augenschein 26. Januar 2017
- Aktuell Bereinigung der Einsprachen

Es kann wohl niemand behaupten, dass das Projekt nicht umfassend geprüft und die Linienführung sorgfältig gewählt wurde. Wir hoffen, dass dies endlich von allen Einsprechern und Beschwerdeführenden, insbesondere von der Stiftung Landschaftsschutz mit Pro Natura und den Scheidegg Hotels AG endlich akzeptiert wird.

Ausblick Sommersaison 2017

Geschäftsfeld öffentlicher Verkehr – BOB und Erlebnisberg

Schynige Platte

Bis am 15. Mai des laufenden Jahres verzeichneten wir bei der Berner Oberland-Bahn eine Frequenzsteigerung von 17,2%. Besonders die Gäste-Zunahmen aus Asien bei der Jungfraubahn wirkten sich positiv aus. Beim Buchungsstand im Gruppenreiseverkehr der BOB und der Jungfraubahn-Gruppe zusammen sind wir deutlich über dem letztjährigen Jahr und auf Augenhöhe mit dem absoluten Rekordjahr 2015. Zum jetzigen Zeitpunkt sind wir zuversichtlich, dies trotz nach wie vor sehr herausfordernden europäischen Märkten. Der bisher positive



Geschäftsverlauf bei der Jungfrauabahn wird sich auch positiv auf unsere BOB im Geschäftsjahr 2017 auswirken.

Ausblick Geschäftsfeld Erlebnisberg – Schynige Platte

Im Jahr 2016 konnte bei den Frequenzen und beim Ertrag eine Wende in die richtige Richtung eingeleitet werden. Nach wie vor ist die Herausforderung gross, dass wir unsere Zielsetzung von 110'000 Besuchern auf der Schynige Platte erreichen. Grund: Die Schynige Platte-Bahn verzeichnet innerhalb der Allianz der Jungfrauabahnen neben dem Wintersportmarkt die grösste Abhängigkeit von den europäischen Märkten. Deshalb ist es für unsere Schynige Platte-Bahn zentral, dass wir mit Coop – Pro Montagna – ein massgeschneidertes Label für die Schynige Platte – auf dem hartumkämpften Schweizermarkt wiederum eine nationale Aktion durchführen.

Für einmal noch ein kurzer Ausblick zum 10. Dezember 2017

Erstmals in der Geschichte bieten wir unseren Gästen an 365 Tagen im Jahr für den Ausflug Jungfraujoch einen durchgehenden Halbstundentakt an. Ab Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2017 ist uns dies sogar ab Interlaken Ost möglich. Um dem globalen Preiskampf entgegen zu wirken – vor allem in China – stärken wir unsere Marke Jungfrau – Top of Europe mit Serviceleistungen und mit qualitativ hochwertigen Angeboten. Damit wollen wir die Stellung im Markt und das Preisniveau nicht nur verteidigen, sondern auch den Durchschnittsertrag schrittweise erhöhen. Vom erfolgreichen touristischen Ausflugsverkehr profitiert auch die lokale Bevölkerung, namentlich vom äusserst



attraktiven Angebot des öffentlichen Verkehrs mit sogar direkten IC-Anschlüssen in bekannte Städte Deutschlands.

Dank

Ich möchte Bund und Kanton, dem Verwaltungsrat, meinen Kollegen in der Geschäftsleitung und den Leitern der Betriebseinheiten Berner Oberland-Bahnen und Schynige Platte-Bahn für die Unterstützung danken. Allen voran danke ich **allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** und Führungskräften für die engagierte Arbeit.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für die Treue zum Unternehmen. Sie sind nicht nur Miteigentümer unserer Gesellschaft, sondern ganz besonders auch unsere Botschafter. Empfehlen Sie **Ihre** Bahn und das Berghotel mit der schönsten Aussicht der Alpen bei Freunden und Bekannten weiter. Dies ist nach wie vor die beste Werbung.
